

Bauantrag wird nächste Woche gestellt

CHD-Vorsitzender Riegert erläutert beim Neujahrsempfang Planungen für Neubau

Baden-Baden-Steinbach (ane). Angenommen ist die Einrichtung nach mehr als 50 Jahren im Rebland zwar längst und werde auch hoch geschätzt, wie Ortsvorsteher Ulrich Hildner beim Neujahrsempfang des Christlichen Hilfsdiensts bekräftigte. Die Gesetze haben die Standards allerdings nach oben geschraubt – zugunsten der Bewohner – und schaffen neue Voraussetzungen. Die aber können, wie der zweite Vorsitzende des CHD, Rainer Schindler, betonte, in dem in die Jahre gekommenen Gebäude kaum realisiert werden. Ein Neubau muss her. Bereits im September vergangenen Jahres habe man den Ortschaftsrat informiert und sei auf große Zustimmung gestoßen. Denn zum einen soll das vorhandene Haus mit noch unbekannter Nutzung erhalten bleiben. Parallel wird in der kommenden Woche ein Bauantrag gestellt für ein Gebäude, in dem der CHD verschiedene seiner Tätigkeitsfelder unter ein Dach bringen wird. Wurden bislang in Steinbach 43 Betten vorgehalten, darüber hinaus weitere 48 im inzwischen zehn Jahre alten Haus in Schwarzach, gibt es seit 2008 auch einen ambulanten Pflegedienst mit rund 70 Kunden sowie psychologische Therapie und Beratung. Obendrein habe man im Dezember 2012 neun Plätze für Menschen zur Verfügung gestellt, die vorübergehend nicht zu Hause sein können und Betreuung brauchen, ergänzte der erste Vorsitzende Willi Riegert. Mehr



EINRICHTUNGSLEITER Michael Baumgartner zeigt Sieghilde und Reinhard Lietz, den Anwohnern der künftigen Baustelle, wie sich der Neubau ausnehmen wird. Foto: ane

oder minder werden all diese Angebote Raum finden unter dem neuen Dach, das nach Möglichkeit ab August Kontur annehmen soll. Für diesen Termin erhoffen sich die Verantwortlichen den Startschuss für den Neubau in der Steinbacher Straße, der den Namen „Wohnanlage Rebland“ tragen soll. Optisch entsteht ein aus 30 Räumen bestehender

Neubau. Diese Einheiten werden jeweils mit einer Kitchenette aufgerüstet, obendrein mit Eingangstür und eigener Klingel versehen, so dass aus Zimmern mit seniorengerechtem Bad kleine Apartments werden. Die umfassen rund 30 Quadratmeter und sind eingebettet in eine Infrastruktur, die unter anderem auch den mobilen Pflegedienst umfasst.

Das wiederum – eingerechnet der weiteren Angebote – rundet das Angebot ab. Man habe sich gut überlegt, welchen Weg man gehen wolle, erklärte Einrichtungsleiter Michael Baumgartner das neue Konzept. Man habe nach einer neuen Wohnform gesucht, erklärte er die Vorzüge dieser Lösung. Die ist keineswegs nur für Menschen geeignet, die ihr Leben noch selbst fest im Griff haben, sondern eröffne auch dementen Personen einen Weg, der aufgrund der Konzeption der Gesamtanlage sowie der durch den mobilen Pflegedienst offerierten Betreuung darauf baue, dass hier niemand alleine und ohne Hilfe bleiben werde.

Die Tagespflege steht vorrangig allen Mietern der Wohnanlage an sieben Tagen in der Woche und täglich zwölf Stunden zur Verfügung. Diese Abteilung werde neben den sonst üblichen Anforderungen über drei große separate Räumlichkeiten verfügen.

Als Fertigstellungsdatum wird das Jahresende 2018 angepeilt. Dann sollen – soweit von den Bewohner gewünscht – Stück für Stück die Umzüge in die Wege geleitet werden. Was dann aus dem bisherigen Gebäude wird, das wolle sich der CHD noch offen lassen, sprach der Vorsitzende von Ideen, die noch zu diffus seien, um sie vorzustellen. Dieses Geheimnis soll dann beim nächsten Neujahrsempfang in 2018 gelüftet werden.